

Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1973

1. Personalsachen

Am 27. Februar starb in Graz der ehemalige Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs Wirkl. Hofrat Univ.-Prof. Dr. Fritz Popelka und wurde am 3. März beigesetzt. Die Grabrede hielt der Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs (siehe Nachruf).

Archivoberkontrollor Karl Trummer wurde mit Wirksamkeit vom 1. Juli 1973 zum Archivfachinspektor, Herr Walter Schreiner mit Wirksamkeit vom 1. Juli zum Kontrollor der Steiermärkischen Landesregierung ernannt. Herr Karl Würger wurde mit Wirkung vom 1. Jänner von der Entlohnungsgruppe e in die Entlohnungsgruppe d überstellt. Frau Liselotte Otto wurde dem Landesarchiv für Skartierungsarbeiten zugewiesen und hat ihren Dienst am 5. November angetreten (c). Herr Peter Sehn, der dem Landesarchiv zur Dienstleistung im Kanzleidienst zugewiesen wurde, hat seinen Dienst am 2. Mai angetreten.

Der Direktor nahm vom 1. bis 5. Oktober am 10. Österreichischen Archiv- und 12. Österreichischen Historikertag in Bregenz teil, wo er den Vorsitz in der Sektion Landes- und Siedlungskunde hatte, und am Deutschen Archivtag in Würzburg. Am Österreichischen Archiv- und Historikertag nahmen weiters die Oberarchivräte Dr. Puschnig, Dr. Pferschy, Dr. Roth und Archivrat Dr. Purkarthofer teil. Am Internationalen Kulturhistorischen Symposion Mogersdorf in Maribor vom 2. bis 7. Juli nahmen Dr. Puschnig und Dr. Pferschy teil, wo letzterer ein Referat hielt. Dr. Pferschy nahm auch am Internationalen Symposion über die Bauernaufstände vom 5. bis 9. Februar in Stubičke-Toplice teil, wo er ebenfalls ein Referat hielt. Dr. Purkarthofer nahm an der 2. Internationalen Beratung über historische Metrologie in Rijeka vom 19. bis 22. September teil sowie am Kroatischen Archivtag in Poreč und am Kroatischen Historikertag in Pazin vom 25. bis 28. September (Privateinladung).

Am 26. Juni enthüllte im Stiegenaufgang der Archivabteilung Hamerlinggasse Landesrat Prof. Kurt Jungwirth eine Bronze-Gedenktafel für Josef Wartinger (1773—1861), womit dem ersten steirischen

Archivar im Jahre der zweihundertsten Wiederkehr seines Geburtstages eine bleibende Würdigung zuteil wurde. Außer Professor Jungwirth würdigten der Direktor des Steiermärkischen Landesarchivs und der Obmann des Historischen Vereins für Steiermark die Leistungen Wartingers. Durch eine Eingabe an das Kulturamt der Stadt Graz konnte erreicht werden, daß auch die bereits völlig verwahrloste Grabstätte Wartingers am St.-Peter-Stadtfriedhof fortan in die Obhut der Stadtgemeinde Graz übernommen wurde. Grabstein und Grabstätte wurden neu instandgesetzt.

2. Neuerwerbungen

Außer den an die Zentralregistratur und an die Amtsbibliothek abgeführten und dort verzeichneten Zuwächsen erwarb das Steiermärkische Landesarchiv im Jahre 1973 folgende Archivalien.

a) Durch Widmung:

Oberlandesgerichtspräsident i. R. Dr. Otto Lachmayer widmete zwei Bände Lebenserinnerungen, 1. Band „Vom Einstieg in ein neues Jahrhundert“, 2. Band „Zeugenaussage“ (russische Kriegsgefangenschaft 1945—1955), Wissenschaftlicher Kommissar Dr. Wolfgang Hilger im Auftrage der Historischen Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Genealogien der Familie Schranz, Frau Irmgard Steiner einen Geburtsbrief von 1768, das römisch-katholische Pfarramt Leoben 10 Original-Pergamenturkunden von 1477 bis 1719, Prof. Paul Anton Keller verschiedene Ortsbilder, Porträts, Gruppenaufnahmen und jüngere Archivalien und eine Lage-skizze des Herrschaftsbesitzes Laubegg, Dipl.-Ing. Neunteufl Akten und Urkunden der Familie Wittmann, 1819—1934. Das Bezirksgericht Pöllau lieferte Verlaßakten ab, das Büro des Landeshauptmannes 7 Pakete Akten, der Landesschulrat für Steiermark 223 Faszikel Personalakten. Herr Wolfgang Teuber, München, widmete Akten zum Familienarchiv Pissin-Mittelhausen, Frau Prof. Herta Hölzl Personalpapiere von Johann Vičič, 19. Jahrhundert, das Stadtarchiv Mainz ein Wundarzt- und Geburtshelferdiplom von 1832, das Deutsche Bundesarchiv Koblenz Lageberichte des Oberlandesgerichtspräsidenten und des Generalstaatsanwaltes in Graz an den ehemaligen Reichsjustizminister in Berlin von 1942 bis 1944, Direktor Hans Guss, Graz, eine Mappe mit Nachträgen „Chronik alter Glashütten“, die Stadtgemeinde Judenburg das Manuskript der Geschichte der Stadt Judenburg von Fritz Popelka (2 Bände, 1951—1963), Frau Brigitte Wolf 6 Schubert vorgeordnete Matrikenauszüge zur Familiengeschichte Winter usw., Kommerzrat Johann Edöcs die Gruppenaufnahme eines Maturajahrganges der Landesoberrealschule

1890, das Franziskanerkloster den Plan des Schulhauses in Etzersdorf von 1800, Herr Karl Rosenkranz ein Grundentlastungszahlungsbüchel. Aus dem Nachlaß von Univ.-Prof. Dr. Herbert Fischer, Schloß Freiberg, übernahm das Landesarchiv 36 Faszikel und 94 Mappen Archivalien. Dr. Anton Kolmayr, Leoben, widmete 2 Bündel Akten, betreffend die Lederer in Weiz, ein Handwerksprotokoll der Lederer in Eibiswald 1683—1803, Ledererlehrbriefe von 1704 und 1724 und einen Geburtsbrief von 1699, die Steiermärkische Landesbibliothek einen Karton Ortsbilder und Porträts in Postkartenformat aus dem Nachlaß von Julius Franz Schütz. Das Kreisgericht Leoben lieferte die Genossenschaftsakten des Kreisgerichtes ab, die Bezirkshauptmannschaft Fürstenfeld 28 Faszikel Vormundchaftsakten von 1913 bis 1936, 33 Faszikel Verlässe 1906 bis 1936, 9 Faszikel C-Akten 1922 bis 1932, 19 Faszikel Erbhofakten aller Gemeinden des Bezirkes, 9 Faszikel Eheverträge, Testamente, Schenkungen 1898 bis 1912, 49 Bände Parzellenprotokolle der Gemeinden und 25 Bände Erbhofakten, Bezirksgericht Oberzeiring 6 Faszikel Verlaß- und Vormundchaftsakten 1941 bis 1943, das Büro des Landeshauptmannes 62 Faszikel Akten des Jahrganges 1969. Med.-Rat Dr. Julius Decrinis, Wien, widmete ein Manuskript über die Namensträger Decrinis, Hofrat Dipl.-Ing. Fritz Blankensteiner ein Manuskript über die Hainricher von Hainrichsberg. Das Landesgericht für Zivilrechtssachen lieferte 90 Faszikel Genossenschaftsakten bis 1958 ab. Frau M. V. Marchesa Pallavicino-Attems, Besenheim, widmete weitere Manuskripte zur Familiengeschichte Attems.

b) **Durch Kauf:**

Angekauft wurden die Wirtschaftsbücher der Gutsverwaltung Laubegg 1911 bis 1934 und 18 Stück Rechnungen, Quittungen und Firmenzettel 1867 bis 1877.

3. Ordnungs- und Repertorisierungsarbeiten

In der Archivabteilung Hamerlinggasse führte Oberarchivrat Dr. Pichler im Zuge der Aufnahme der Urbare und urbarialen Aufzeichnungen der Steiermark Um- und Neuordnungen im Archiv der Herrschaft Oberradkersburg durch. Desgleichen besorgte er die Einordnung verschiedener Nachträge und Irrläufer. Weiters ordnete und ergänzte er das Archiv Josef Wartinger. Oberarchivrat Dr. Kosch bearbeitete und ordnete die Archivbestände und Nachlässe Anton Freiherr von Pantz, Reinhold Floigmayr, Anton Wehrle, Paul Schlosar und beendete die Aufstellung der Herberstein-Urbarreihe mit Katalog und führte weiters die Aufnahme des Bestandes Herberstein-Neuberg durch. Oberarchivrat Dr. Roth reihte einige kleinere

Zuwächse ein und setzte Ordnungsarbeiten an Teilbereichen des alten Landständischen Archivs fort. Daneben beriet er in zunehmendem Maße ausländische Benutzer dieses umfassenden Archivkörpers eingehend, wobei besonders der nahezu tausend Schubere umfassende Sonderbestand „Militaria“ betreut werden mußte. Archivrat Dr. Walter Brunner ordnete und katalogisierte die kleineren Archive Pöls an der Wieserbahn, Oberthal, Alt-Kainach, Schleinitz-Burg, Herrschaft Liebenau, Lustbühel, Sparbersbach, Pischelsdorf Markt und Pfarre, Gleisdorf Stadt und Pfarre. Er ordnete 141 aus dem Bestand Grundbuch Alte Reihe ausgeschiedene Bände in die Sonder- und Herrschaftsarchive ein, weiters Nachträge in verschiedene Sonderarchive und nahm die Vorordnung des Nachlasses Fischer sowie der vom Pfarramt Leoben abgetretenen Archivalien vor. Ferner betreute er laufend das Mikrofilmarchiv und fertigte zahlreiche Regesten an. VB. Meinhard Piffel führte Vorbereitungsarbeiten für die Indizierung der Postarchivakten (1751—1850) durch sowie die laufenden Ergänzungen bei den Klischee- und Altbriefsammlungen. VB. Horst Dieter Hafner setzte die Ordnungsarbeiten an der Grazer Ortsbildersammlung fort. Auch die Ordnungsarbeiten an der Ilwof-Sammlung wurden von ihm weitergeführt, die Regesten zu den steirischen Ortsbildern wurden weiter ergänzt. Oberkontrollor Chlubna arbeitete ebenfalls an der Ordnung der steirischen Ortsbilder mit, ebenso VB. Würger. VB. Picker und Würger führten zahlreiche Neueinschreibungen und Neubeschriftungen durch.

In der Archivabteilung Bürgergasse betreute Dr. Puschnig die Landkarten- und Plänesammlung sowie die gegenwartsgeschichtliche Sammlung. Oberkontrollor Trummer und VB. Puntigam führten zahlreiche Neuaufstellungen und Ordnungsarbeiten an neueren Beständen sowie zahlreiche Umstellungsarbeiten durch.

4. Revisionen

Bei einer Revision der Bibliothek in der Abteilung Hamerlinggasse wurden fallweise Ergänzungen und Richtigstellungen durchgeführt.

5. Restaurierungen

Archivrestaurator Karl Trobas schloß in den ersten Monaten des Jahres die Entwicklungsarbeiten für ein großes, verbessertes und universell einsetzbares Anfaserungsgerät ab. Das Gerät wurde von der Landesberufsschule Mureck gebaut. Eine Ozon/UV-Strahlungskammer, deren Zweck es ist, unter Vermeidung wässriger Medien eine schonende Reinigung, Neutralisierung und Entkeimung von

Gouachen, Aquarellen sowie kolorierten Drucken zu ermöglichen, wird mit eigenen Kosten gebaut.

Weiters wurden umfangreiche Versuche und Prüfungen zur Keimfreihaltung von Archiven durchgeführt, wozu Kontakte zu zahlreichen einschlägigen Instituten aufgenommen wurden. Nach durchgeführter Installierung der Quecksilber-Niederdruckbrenner im Vorraum der Restaurierungswerkstätte wurde gemeinsam mit dem Institut für Hygiene an der Grazer Universität eine sich über ein Jahr erstreckende Versuchsreihe unternommen. Der Zweck ist die quantitative und qualitative Bestimmung der in Archivräumen vorkommenden Keime, Bakterien, Mikroorganismen und Pilze sowie deren zerstörende Wirkung auf die Bestände des Archivs.

Die Einrichtung und Ausrüstung der Werkstätte wurde weiter verbessert und durch Neuanschaffungen ergänzt (siehe Nr. 15).

Im Laufe des Jahres wurden von Restaurator Trobas folgende Archivalien des Landesarchivs restauriert: 57 Kupferstiche, 15 Stahlstiche, 98 Lithographien, 126 Farblithographien, 16 handkolorierte Stücke, eine Handzeichnung, 4 Aquarelle, 2 Urkunden, 58 verschiedene Drucke, 15 Bände Stiftsurbare mit 1777 Blatt, ein Passepartout, eine Pergamenturkunde, ein Siegel, 23 Blatt Clobucciarich-Landkarten mit 41 Bleistift- bzw. Federzeichnungen. Obwohl die Werkstättenräume durch langwierige Installations- und Renovierungsarbeiten wochenlang unbenützt waren, konnten 417 Objekte mit insgesamt 2180 Einzelblättern restauriert werden.

Die Restauratorin Nemetz-Baldass restaurierte die auf Ziegenleder gezeichnete und kolorierte Karte betreffend die an die kaiserlichen Lande angrenzenden südöstlichen Gebiete von Tobias von Creizthae von 1655.

6. Landeszentralregistratur

Die unter der Leitung von Fachinspektor Reiter (Stellvertreter Heidinger) stehende Registratur übernahm im Jahre 1973 1146 Faszikel, 135 Protokolle, 22 Ordner, 2 Pakete, 29 Kartons, 26 Mappen.

Von den einzelnen Dienststellen des Landes wurden folgende Akten übernommen:

Von der Landesamtsdirektion 1956—1967 25 Faszikel, vom Hochschulreferat 1946—1964 83 Faszikel, von der Rechtsabteilung 1 1919 bis 1970 395 Faszikel, 1919—1947 38 Protokolle, von der Rechtsabteilung 2 1959—1960 38 Faszikel, Hofrat Dr. Kronabether 1919 bis 1973 18 Faszikel, von der Rechtsabteilung 3 1963—1966 271 Faszikel, Rechtsabteilung 4 1959—1966 38 Faszikel, Rechtsabteilung 9 1951 bis 1966 74 Protokolle, Rechtsabteilung 10 1958—1972 60 Faszikel, Rechts-

abteilung 11 1960—1965 49 Faszikel, Landesfremdenverkehr 1960 bis 1962 4 Faszikel, von der Landesbaudirektion: Fachabteilung II c 1961 bis 1969 3 Faszikel, Fachabteilung III a 1940—1960 19 Faszikel, Fachabteilung III b 1940—1965 5 Faszikel, 19 Protokolle, 22 Ordner, 2 Pakete, 16 Mappen, Fachabteilung V 1960—1970 10 Faszikel, 4 Protokolle, 29 Kartone, Fachabteilung Veterinärwesen 1949—1966 128 Faszikel.

Die Aufnahme, Sichtung und Ordnung der übernommenen Bestände oblag dem Leiter unter Mitwirkung der Beamten Heidinger, Hengstschläger und Kauder. Die Beamten der Registratur führten weiters Skartierungsarbeiten an verschiedenen Beständen durch. Die Hauptarbeit leistete die eigens für Skartierungszwecke dem Landesarchiv zugeteilte Frau Elisabeth Hoffmann, später wurde die ebenfalls dem Archiv dafür zugewiesene Frau Liselotte Otto damit beschäftigt. Das durch die Skartierung gewonnene Altpapier im Gewicht von 2030 Kilogramm wurde nach Zerkleinerung durch die neue Aktenvernichtungsmaschine an den Altpapierhandel verkauft.

Für verschiedene Dienststellen des Landes wurden 6017 Akten ausgehoben und eingelegt.

7. Kanzlei

Die Kanzlei (Kontrollor Walter Schreiner und VB. Peter Sehn) hatte einen Ein- und Auslauf von 678 Protokollnummern mit 3390 Eintragungen, wozu alle für Indizierung, Reinschrift und Aktenversendung nötigen Schreibarbeiten sowie Dienstreiseanträge, Dienstreiserechnungen und der Durchlauf aller Rechnungen kommen. Außerdem kommt dazu noch die kanzleimäßige Behandlung von 490 Kopienbestellungen. Das Zuwachsprotokoll weist 31 Nummern, das Schwarzbuch 121 Eintragungen auf.

8. Archivbenützer und Parteienverkehr

In der Archivabteilung Bürgergasse (Benützerdienst Dr. Purkarthofer, Aushebendienst Trummer und Puntigam) wurden 2909 Besuche gezählt, davon 133 von Behörden, für welche 42.992 Aushebungen erfolgten. Davon entfielen 18.380 auf allgemeine Akten, 3482 auf Statthaltereiakten, 1257 auf Landtafelakten, 3303 auf Landtafelbücher, 2881 auf Grundbücher, 1630 auf die Finanzlandesdirektion, 6993 auf die Hofkammerbücher und IO-Kammerbücher, 1930 auf die Appellationsgerichtsbücher und 3136 auf die drei Kataster. Von den Benützern kamen 2296 aus Graz, 272 aus steirischen Gemeinden, 16 aus Wien, 14 aus den österreichischen Bundesländern, 15 aus der Bundesrepublik Deutschland, 26 aus Jugoslawien, 5 aus Berlin, je zwei aus Großbritannien, den Vereinigten Staaten, aus der

Tschechoslowakei, aus Kanada und aus Italien und je einer aus Polen, der Schweiz, Ungarn und Neuseeland. An wissenschaftlichen Prüfungsarbeiten wurden 30 Dissertationen, 3 Diplomarbeiten, 21 Hausarbeiten und zwei Seminararbeiten gemacht.

In der Archivabteilung Hamerlinggasse (Benützerdienst Dr. Brunner und VB. Hafner, Aushebedienst Chlubna, Picker und Würger) wurden 3109 Besuche gezählt. Davon kamen 10 aus Jugoslawien, 9 aus der Bundesrepublik Deutschland, je zwei aus Italien, der Schweiz und den USA, je einer aus der Tschechoslowakei und Kanada. 32 Benützer waren Dissertanten. Die Zahl der Aushebungen betrug 36.465, davon betrafen 14.944 Urkunden, 9188 Spezialarchive, 3758 Landschaftsarchiv, 1228 Handbibliothek, 844 Handschriften, 216 Karten und Pläne, 4230 Bildersammlungen, 462 Patente, 23 Klischees, 56 Gewerbe, 184 Landesschulrat, 1332 sonstige Bestände und Sammlungen.

Die Benützung erfolgte wiederum teils von Ämtern, teils von Privatpersonen, teils in Rechtsangelegenheiten, teils zum Zweck historischer und genealogischer Forschungen. Die Themen der Benützerberatung waren besonders Besitz- und Grenzstreitigkeiten, Servitute und Stiftungswesen, Grundbuchs- und Urkundenwesen, Forschungen bei Geschäftsjubiläen, Firmengeschichten, Haus- und Hofforschungen, Wasserrechtsangelegenheiten, Forschungshilfe für wissenschaftliche Arbeiten, statistische Forschungen, Kirchengeschichte, Forschungen über Persönlichkeiten und Institutionen, Beistellung von Bauplänen, Erhebungen über das Alter von Häusern, wirtschaftsgeschichtliche Forschungen, Volkskunde, Schulgeschichte, Postgeschichte, Musikgeschichte, Flur- und Katasterforschungen, Wappenerhebungen und -verleihungen, Interpretationen mittelalterlicher Quellen, Burgenerhaltungsfragen, Stiftungen und Patronatsangelegenheiten, Vereinsgeschichte, Dokumentationsangelegenheiten, Forstgeschichte usw. Außerdem waren wieder zahlreiche mündliche und fernmündliche Auskünfte zu erteilen, wurden wieder zahlreiche Urkunden, Bilder und Klischees für die verschiedenartigsten Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt und wurde eine Reihe langwieriger Sucharbeiten über amtlichen Auftrag oder für wissenschaftliche Arbeiten durchgeführt.

9. Gutachten und Forschungen

Auch im Berichtsjahr 1973 waren wieder zahlreiche Anfragen von Instituten und Forschern des In- und Auslandes sowie von seiten verschiedener Ämter zu beantworten, wofür zahlreiche, meist umfangreiche Forschungen und Untersuchungen durchzuführen waren. Sie betrafen in der Hauptsache allgemeinesgeschichtliche, wirtschafts-

kultur-, musik-, religions- und behördengeschichtliche Gutachten, rechtswissenschaftliche Probleme, siedlungsgeschichtliche und geographische Fragen, Grenzziehungsangelegenheiten, Gebäudegeschichte, besonders Burgen, Schul- und Sanitätsangelegenheiten, Gutachten über Markterhebungen, kriegsgeschichtliche oder gegenwartsgeschichtliche Erhebungen, ferner ortsgeschichtliche, genealogische, heraldische, topographische, biographische, bibliographische, hilfswissenschaftliche und volkskundliche Angelegenheiten, Gutachten über Ortsnamen und Ortsnamenänderungen sowie Servituts- und grundbücherliche Sachen. Viele Auskünfte betrafen große wissenschaftliche Unternehmungen, wie Editionen von Urkunden, Handschriften usw., viele davon gingen ins Ausland (Bundesrepublik Deutschland, Belgien, Tschechoslowakei, England, Frankreich, Italien, Jugoslawien, Schweiz, Ungarn, USA, Australien). Die Bearbeiter waren außer dem Direktor hauptsächlich Dr. Puschnig (172 Bearbeitungen), Doktor Pferschy (64), Dr. Roth (50), Dr. Purkarthofer (164), Dr. Brunner (28), weiters Dr. Pichler und Dr. Kosch.

In Wappenangelegenheiten und heraldischen Fragen (Bearbeiter Dr. Puschnig) sind wieder sehr viele Aktenvorgänge zu verzeichnen. Das Schwergewicht lag wie in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der Gemeindeheraldik. Bürgermeister, Gemeindegemeindefunktionäre und Schuldirektoren wurden in Wappenfragen beraten sowie zahlreiche Wappenvorschläge und Wappenentwürfe ausgearbeitet und den Gemeinden zur Verfügung gestellt. Von privater Seite eingereichte Wappenentwürfe wurden überprüft und Verbesserungsvorschläge ausgearbeitet. Für die Rechtsabteilung 7 wurden sämtliche zur Verleihung eingereichten Wappen vom heraldischen Standpunkt und inhaltlich begutachtet. In allen Fällen wurde die heraldisch richtige Wappenbeschreibung formuliert. Die Wappenverleihungsurkunden wurden in die Diplomreihe übernommen, mit dem Text im Landesgesetzblatt kollationiert und eingereicht. Eine Kopie wurde an das Allgemeine Verwaltungsarchiv in Wien zur Deponierung bzw. Evidenzhaltung weitergeleitet.

Für folgende steirische Gemeinden wurden Wappenangelegenheiten behandelt, wobei die gesperrt gedruckten Gemeindefunktionärenamen auf den Abschluß des Wappenverfahrens und die Ausfertigung und Überreichung der Verleihungsurkunden hinweisen: Admont, Dechantskirchen, Donawitz, Eisenerz, Göß, Hafning, Hieflau, Kraubath an der Mur, Lafnitz, Landl, Lannach, Mühlen bei Neumarkt, Niederwölz, Pusterwald, Rettenegg, St. Josef in der Weststeiermark, St. Georgen ob Murau, St. Marein bei Knittelfeld, St. Michael in Obersteiermark, St. Peter am Ottersbach, St. Peter-Freienstein, Schladming, Stadl an der Mur, Stainz

bei Straden, Stolzalpe, Tillmitsch, Tragöß, Trofaiach, Vogau, Vordernberg, Wettmannstätten.

Die im Jahre 1973 von der Steiermärkischen Landesregierung neu verliehenen Wappen werden im Anhang zu diesem Tätigkeitsbericht veröffentlicht. Der Landespressedienst wurde mit einer Darstellung der heraldischen Arbeiten und der wappenkundlichen Tätigkeit des Landesarchivs beliefert.

10. Ausstellungen

Für die Ausstellung „400 Jahre Akademisches Gymnasium in Graz“ wurde eine Reihe von Archivalien und Bildern zur Verfügung gestellt. Für die geplante Ausstellung „Carl Schmutz“ in Anger wurden Materialien vorbereitet. Anlässlich der Frühjahrsfachtagung des Akademischen Papieringenieurvereins an der Technischen Hochschule Graz wurde die ständige Archivalienausstellung in der Archivabteilung Hamerlinggasse durch eine Sonderschau ältester Papierurkunden ergänzt, wozu Dr. Roth einen Einführungsvortrag hielt. Dr. Roth führte durch die ständige Archivausstellung mehrere Landeskundeklassen an allgemeinbildenden höheren Schulen sowie Einzelpersonen. Dr. Pferschy führte Landeskundeklassen durch die Archivabteilung Bürgergasse und hielt für die Teilnehmer des Grundseminars Wirtschaftsgeschichte einen Vortrag über Registraturen und wirtschaftsgeschichtliche Quellen in der Archivabteilung Bürgergasse. Das Landesarchiv beriet ferner verschiedene Ausstellungsveranstalter, entlieh einzelne Exponate und stellte wiederholt seine modernen Tischvitrinen für Ausstellungszwecke leihweise zur Verfügung.

11. Fotolabor und Ablichtungen

Die verantwortliche Leitung oblag VB. Meinhard Piffel, während die Durchführung der Arbeiten von Herrn Chlubna und Würger und von Frau Deutschmann erledigt wurde.

Fotolabor: Die Anfertigung von Fotonegativen (Planfilm, Kleinbild) belief sich auf 295 für das Inland und 290 für das Ausland (Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien und Italien). Hiezu kamen 97 Fotokopien. Demnach betrug die Jahresleistung 682 Ausarbeitungen, wovon 73 auf das Landesarchiv entfielen.

Ablichtungen: In den üblichen Formaten (Xerokopien A/4 und ALS) wurden 15.834 für das Inland und 12.023 für das Ausland gemacht (Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, Italien, Schweiz, Kanada und USA), somit eine Jahresleistung von 27.857 Ablich-

tungen erzielt, davon 5981 für das Landesarchiv, alle übrigen für in- und ausländische Archive, Forschungsanstalten und Einzelpersonen.

12. Archivschutz

Im Rahmen der „Arbeitsgemeinschaft für Kulturgüterschutz“ erstellte Dr. Roth gemeinsam mit Dr. Pichler unter Mithilfe von Chlubna und Würger mengenmäßige Berechnungen über besonders bergungswürdiges Archivgut der Archivabteilung Hamerlinggasse. Über Ersuchen des steirischen Volksbildungswerkes lieferte Dr. Roth schriftliche Unterlagen über das „Gemeindearchiv“ und die „Gemeindechronik“ für ein Sammelelaborat „Wichtige Informationen für die Gemeinden“ (dort auszugsweise publiziert). Zur Förderung des Interesses an der Wertschätzung von Archivalien sowie der erstrebten selbständigen Betreuung derselben im eigenen kommunalen Wirkungsbereich dienten zwei einstündige Fachvorträge über „Das Gemeindearchiv“ im Rahmen der Gemeindeverwaltungsschule Semriach des Steiermärkischen Gemeindebundes, wobei neue Akzente im Hinblick auf die Aufgaben und die Tätigkeit der Steirischen Ortsnamenkommission gesetzt wurden.

13. Bibliothek

a) Wissenschaftliche Bibliothek:

Die Handbibliothek in der Abteilung Bürgergasse (Dr. Pferschy) erhielt einen Zuwachs von 323 Bänden (254 Werke), darunter 23 durch Tausch und 63 durch Widmung. Die Handbibliothek in der Abteilung Hamerlinggasse (VB. Hafner) wurde um 41 Bände und Werke vermehrt.

In der Lutz-Südostbibliothek (Amtsrat Aigner) erfolgten für Anfragen aus dem Inland, aus der Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien und den USA 131 Aushebungen für Benützung und Entlehnung sowie zahlreiche Erhebungen und Kopierungen.

b) Amtsbibliothek (Amtsrat Aigner):

Durch Ablieferungen von der Zentralbücherei in der Landesamtsdirektion, der Landesbaudirektion, der Landtagspräsidialkanzlei und anderen Stellen sowie durch laufenden Bezug von Periodika erhielt die Amtsbibliothek einen Zuwachs von 56 Bänden und 9 Meter loseem Material im Gesamtausmaß von 11 Meter Belaglänge.

Für Benützung und Entlehnung, für amtliche und private Aufträge und Anfragen wurden 1177 Aushebungen getätigt.

Außer der Amtsbibliothek hatte Amtsrat Aigner die Archivkasse zu führen (Einnahmen S 63.850,64, Ausgaben aus dem Eisernen Vorschuß S 21.368,10) sowie die Verlags- und Verwaltungsarbeiten für die Publikationen des Landesarchivs durchzuführen. Er hatte ferner zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten nach Chefdiktat zu schreiben (163 Seiten) und vertretungsweise die Kanzlei zu führen.

14. Veröffentlichungen

Im Jahre 1973 erschien die Folge 23 der „Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs“ mit dem Tätigkeitsbericht 1972 sowie verschiedenen wissenschaftlichen Beiträgen der Archivbeamten (147 Seiten). Dr. Pichler setzte unter Mitarbeit von Dr. Brunner die Zusammenfassung und Reinschrift des Gesamtverzeichnisses der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark für die Drucklegung des zweiten Bandes fort und besorgte die anfallenden Fahren- und Umbruchkorrekturen.

Die Arbeiten zum „Atlas zur Geschichte des steirischen Bauerntums“ (Sachbearbeiter Dr. Pferschy) konnten planmäßig fortgeführt werden. Bisher liegen 32 Kartenblätter mit 93 Karten ausgedruckt vor, weitere 6 sind druckreif ausgearbeitet. Karten bearbeiteten: Dr. Posch, Dr. Puschnig, Dr. Pichler, Dr. Pferschy, Dr. Purkarthofer, VB. Hafner, Amtsrat Aigner und die Mitarbeiter Dr. Straka, Doktor Ebner, Dr. Leitner, Dipl.-Ing. Plank, H. Vollmann und F. Hauser.

Im einzelnen haben die Beamten des Landesarchivs im Jahre 1973 folgende Veröffentlichungen aufzuweisen:

Dr. Posch: Veröffentlichungen:

1. Der ungarische Aufstand von 1670 und die Steiermark, Festschrift Hermann Wiesflecker zum 60. Geburtstag, 207—217.
2. Die historischen Grundlagen des Steiermärkischen Landtages in: Der Steiermärkische Landtag, seine historischen Grundlagen und seine heutige Gestalt, 4. Aufl., 1973, 7—15.
3. Das Rodungsgut der Herren von Safen und die Besiedlung der Pfarre Kaindorf, Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, 64. Jg., 67—87.
4. Die Burg und der Hof im Gehag zu Teuffenbach und die Anfänge der oststeirischen Teuffenbacher, Blätter für Heimatkunde, 47. Jg., 65—72.
5. Tätigkeitsbericht des Steiermärkischen Landesarchivs für das Jahr 1972, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 23, 5—23.
6. Mehrere Beiträge zur Neuen Brockhaus-Enzyklopädie.

Vorträge:

Zwei Vorträge bei der österreichischen Papiermachertagung in Graz: 24. Mai: Aus der Papiergeschichte der Steiermark, 25. Mai: Einführungsvortrag über das Landesarchiv. 20. Mai: Vortrag in Wenireith anlässlich der 200-Jahr-Feier der Familie Posch auf dem Poschhof. 26. Juni: Vortrag über Josef Wartinger anlässlich der Enthüllung der Wartinger-Gedenktafel im Steiermärkischen Landesarchiv. Rundfunkvortrag in der Sendereihe des Historischen Vereins für Steiermark, ORF, Studio Graz: Die historischen Grundlagen des Steiermärkischen Landtages.

Dr. Puschnig: Vorträge:

Im Rundfunk: Grazer Musikleben vor 400 Jahren (Historischer Verein), Gemeindewappen, Landkarten der Steiermark („Steirisches Mosaik“); Das Landhaus, Burg Gösting (Steirische Städtebilder III und IV); Mittelalterliche Grabsteine in der Steiermark; Das Obdacher Tal, Das Lamingtal, Das Murtal zwischen Kraubath und Knittelfeld (Beiträge zur Sendereihe „Landschaftsbild Steiermark“), hier auch vier weitere Beiträge.

Bildungsreisen der Österreichischen Urania für Steiermark: Untersteirische Stifte und Kirchen (2 Reisen, 81 Teilnehmer), Schwesterstadt Triest und Umgebung (dreitägig, 36 Teilnehmer), Umbrien, Geschichte und Kunst (9 Tage, 43 Teilnehmer).

Dr. Pichler: Veröffentlichungen:

1. Josef Wartinger. Ein Gedenken zum 200. Geburtstag. Blätter für Heimatkunde, 47. Jg., Heft 2, 47—53.
2. Dr. h. c. Josef Wartinger, steiermärkisch-ständischer Registrator, Landschafts- und Joanneumsarchivar. Ein Lebensbild. Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 23, 29—83.
3. Tätige Nächstenhilfe in der Geschichte unserer Stadt (Bruck an der Mur). In Festschrift: 100 Jahre Rettung Bruck an der Mur, 11—17, Bruck 1973.

Vorträge:

Josef Wartinger. Zum 200. Geburtstag des steirischen Archivars und Historikers. In der Sendereihe des Historischen Vereins für Steiermark, ORF, Studio Graz.

Dr. Kosch: Veröffentlichung:

Stadt der Generale — Graz in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, 64. Jg., 17—46.

Dr. Pferschy: Veröffentlichungen:

1. Gründung und Einrichtung der Vordernberger Bruderladen. Blätter für Heimatkunde, 47. Jg., 3—8.
2. Anfänge der Altersversorgung der Ennstaler Holzknechte durch die Innerberger Hauptgewerkschaft. Blätter für Heimatkunde, 47. Jg., 81—84.
3. Opazanja o uzrocima seljackih nemira u prvoj polovini 17. stoleća u vojvodini Stajerskoj (Beobachtungen über Ursachen von Bauernunruhen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts im Herzogtum Steiermark). In: Radovi 5, Zagreb, 350—356.
4. „Bauernkönig“ wurde mit Eisenkrone hingerichtet. Steirisches Landesarchiv hilft bei der Erforschung. Kleine Zeitung, 25. April, IV.
5. Zu den obersteirischen Bauernunruhen 1635. Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 23, 85—89.
6. Geschichtliche Einführung. Kirchenführer Jobst/Blumau, 2—5.
7. Geschichte im Bild der Stadt Fürstenfeld. Südost-Tagespost, 28. August.
8. Die historische Entwicklung der Stadt Fürstenfeld. Fürstenfelder Grenzlandecho, Nr. 26, 18. November, 3—4.
9. Hans Fronius 70 Jahre — vom Wesen seiner Landschaften. Fürstenfelder Grenzlandecho, Nr. 22, 23. September, 1—2.
10. Mandell (Mandel) Ludwig Freiherr von, Österreichisches Biographisches Lexikon, 26. Lieferung, 46.
11. Nachrufe für Karl Mayr: Ein Leben im Dienste an der Heimat. Fürstenfelder Grenzlandecho, 14. Jänner. Ein Leben für die Heimat, Südost-Tagespost. Im Dienste der Heimat, Kleine Zeitung.

Vorträge:

Beobachtungen über Ursachen von Bauernunruhen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts im Herzogtum Steiermark, Internationales Symposion über die Bauernaufstände, 8. Februar in Stubičke Toplice; Zur Problematik der steirischen Bauernaufstände. Internationales kulturhistorisches Symposion Mogersdorf, 5. Juli in Maribor; Ein Bauernaufstand vor 400 Jahren, Sendereihe des Historischen Vereins des ORF, Regional, 18. Juli; Fürstenfeld — geschichtliche Grundlagen eines Stadtbildes, ORF, Regional, 17. Oktober; Entwicklung des Stadtbildes, Diskussionsbeitrag bei den Fürstenfelder Kulturtagen 1973 am 24. Oktober zum Thema Stadtplanung in der Stadt Fürstenfeld — Historischer Überblick und gegenwärtiger Stand; Zur Problematik der steirischen Bauernaufstände vor 1525, ORF, Regional, Funkkolleg 5. November; Probleme stei-

rischer Bauernaufstände in der Neuzeit, ORF, Regional, Funkkolleg
13. Dezember.

Dr. Roth: Veröffentlichungen:

1. Mikrofilm und EDV als Hilfsmittel der Archivierung, Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 23, 115—139.
2. „Renaissance“-Schloß und Gutsherrschaft Eibiswald im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert — ein Überblick. Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, 64. Jg., 173—201.
3. Zentrale Orte im pannonischen Raum. Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark, 64. Jg., 257—259.
4. Dichtung und Wahrheit in einer genealogischen Erzählung, Blätter für Heimatkunde, 47. Jg., 84—89.

Vorträge:

Dr. Peter Ferdinand Winkler — ein steirisches Lebensschicksal aus dem Biedermeier und Vormärz. Rundfunkvortrag in der Sendereihe des Historischen Vereins für Steiermark, 27. Dezember.

Dr. Purkarthofer: Veröffentlichung:

Der Ramerlhof in Edelschachen bei Waxenegg, in: Weiz, Geschichte und Landschaft in Einzeldarstellungen, 10.

Dr. Brunner: Veröffentlichung:

Von Goldsuchern und Goldwäschern im oberen Murtal, Murtaler Zeitung, 62. Jg., Nr. 2—5.

Rundfunkvortrag in der Sendereihe des Historischen Vereins für Steiermark am 14. Juni: Die Krakau in vergangenen Jahrhunderten.

Aigner: Veröffentlichung:

Das Grazer Adreßbuch 1862 bis 1973 als historischer Forschungsbehelf, in: Mitteilungen des Steiermärkischen Landesarchivs, Folge 23, 91—114.

Piffl: Veröffentlichung:

Die mißbräuchliche Verwendung von Freimarken als Urkundenstempelmarken, in: Blätter für Altbriefsammler und Postgeschichte, 73/2, 13—14.

Trobas: Veröffentlichung:

Restaurierung an ganzen Büchern, in: Der Archivar, 3/26.

Vorfürhungen und Vorträge:

Vorführung des Anfasengerätes für die Berufsschullehrer der Landesberufsschule in Mureck im März, Vorführung des Tonarchivs für die Landesstelle für Bild- und Tondokumentation im März 1973, Farbdia-Vortrag über die Restaurierungswerkstätte und deren Arbeiten in Köln, Budapest und Lissabon. Referat auf der Tagung der österreichischen Papieringenieure in Graz über Restaurierung und Konservierung von Papier im Mai.

15. Archivgebäude und Inneneinrichtung

In der Archivabteilung Hamerlinggasse erhielt das Kellerdepot (Opernringseite) sieben neue Fensterstöcke in Metallrahmen. Der wegen Feuchtigkeitsschäden abgeschlagene Wandverputz dieses Depots wurde durch einen Thermoputz ersetzt. In sämtlichen Depoträumen wurden neue Beleuchtungskörper (Leuchtstoffröhren) montiert und damit die Beleuchtungsfrage auch für die Depots optimal gelöst. An sämtlichen Urkundenkästen wurden einheitliche Schlösser angebracht. Das Vorhaus im Parterre und im 1. Stock sowie der entsprechende Treppenaufgang wurden mit Läufern ausgestattet, wodurch die Rutschgefahr auf den Steinstiegen und dem Steinboden behoben werden konnte. Für die Abteilung wurde eine neue Schreibmaschine, Type „Adler Spezial“, für den Benützerdienst-Beamten eine Aktenablage und für den Benützersaal 10 neue Sessel angekauft.

In der Abteilung Bürgergasse erfolgten ein Durchbruch von Raum 9 (Radkammer) in den Grundbuch-Depotraum 32 und die Einsetzung eines Türstockes. Der Fußboden im Depotraum 31 wurde fertiggestellt. Die Fenster im Westtrakt und in der Aula wurden repariert. Im Raum 31 wurden fünf Eisenstellagen aufgestellt. In der Einfahrt von der Hofgasse wurden die zwei Holztüren in die Archivräume durch Eisentüren ersetzt. In der Registratursabteilung wurde im sogenannten Bauamtszimmer der Fußboden wegen Senkung zum Teil aufgerissen. Nach vollständiger Räumung der Stellagen und Entfernung der Fußbodenbretter wurden neue Träger aus Eisen eingezogen und ein neuer Boden gelegt. Für die Registratur wurde eine Aktenvernichtungsmaschine der Type „Electrobale“ angekauft, für die Aufbewahrung der Riedkarten wurden zwei Karteischränke aus Metall mit je 12 Lagen angekauft.

In der Restaurierungswerkstätte wurden folgende Installierungs- bzw. Renovierungsarbeiten durchgeführt: Bodenverlegungsarbeiten in allen Räumen, Elektroinstallationen in allen Räumen, Installation des Durchlauferhitzers, Wasserinstallation, Verlegen von Kachel-

platten und Ausmalen aller Räume, Installation der Quecksilber-Niederdruckbrenner, Anschluß des Memmert-Trockenschrankes. Neu angeschafft wurden für die Restaurierwerkstätte: ein Memmert-Trockenschrank, eine Ingold-Elektrode mit Stativ, ein Kompressor, eine Chemikalienwaage, eine Stereolupe mit Zoom und Stativ, ein Wasserdestillierapparat, sechs Quecksilber-Niederdruckbrenner, zwei Wasserstrahlpumpen für $\frac{1}{2}$ - und $\frac{3}{4}$ -Zoll-Anschluß, ein Vakuummeter.

16. Neue steirische Landestopographie

Hofrat Univ.-Prof. Dr. Ferdinand Tremel, ehemaliger Bezirk Gröbming:

Die Arbeiten im Berichtsjahr 1973 waren durch die schwere und langwierige Erkrankung des Berichterstatters sehr behindert. Sie beschränkten sich notgedrungen auf die Fortsetzung schon begonnener Untersuchungen und betrafen einerseits das Ausseer Salzwesen und die räumliche und bauliche Entwicklung des Marktes (Bad) Aussee, andererseits Arbeiten für eine 2. Auflage der „Historischen Stätten Österreichs“, 2. Band, Abschnitt Steiermark, Bezirk Liezen, wobei auch einige notwendige Ergänzungen vorgenommen werden mußten (u. a. Bad Mitterndorf). Neu begonnen wurden Quellenuntersuchungen zur Geschichte des Besitzes des Stiftes Admont anlässlich dessen bevorstehender 900-Jahr-Feier, soweit es sich um Güter im oberen Ennstal handelte. Hiezu gehörten auch Bemühungen um die Gewinnung von Mitarbeitern für die geplante Festschrift „900 Jahre Pruggern“. Endlich waren Untersuchungen über die geographische und rechtliche Lage einiger Schwaigen in dem Gebiet für den geplanten „Bauernatlas der Steiermark“ notwendig geworden.

Veröffentlichung:

Hans Herzheimer, Aussee und die Ausseer Hallordnung vom Jahre 1513. In: Festschrift für Hermann Wiesflecker zum 60. Geburtstag.

Landesoberarchivrat Dr. Reiner Puschnig, Bezirk Judenburg:

Die Abfassung einer Geschichte des Marktes Obdach wurde begonnen. Aus dem Arbeitsgebiet der Topographie wurden zwei Rundfunkvorträge gehalten, die den Obdacher Raum und das Murtal bei Knittelfeld betrafen.

Landesoberarchivrat Dr. Franz Otto Roth, Bezirk Deutschlandsberg:

Die Befassung mit Detailfragen, Eibiswald betreffend, fand — wie vorangekündigt — ihren allgemein zugänglichen Niederschlag (siehe 14. Veröffentlichungen, Punkt 2). Auch Punkt 4 der Veröffentlichungen (siehe unter 14) ist landestopographisch einschlägig. Die für 1973 erhoffte Veröffentlichung über den Peuerlhof und die Peuerl verzögert sich durch das nicht zeitgerechte Erscheinen der „Mitteilungen des Steirischen Burgenvereines“.

Das Schwergewicht detaillierter Untersuchungen lag im Berichtsjahr in der Wiel und — mit Abstand — in der Soboth. Desgleichen wurden Einzelfragen zum Erscheinungsbild des Schlosses Burgstall ob Wies untersucht, während eine ähnliche, doch ausgreifende Untersuchung bezüglich Holleneggs zum Jahreswechsel noch im Gange war.

Hinzuweisen bleibt auf den Vortrag über den langjährigen Herrschaftsverwalter von Landsberg, Dr. P. F. Winkler (siehe 14. Vorträge).

Univ.-Prof. Dr. Herwig Ebner, Bezirk Leoben:

Alle begonnenen Arbeiten wurden weitergeführt. Die Gülterschätzung der im Bezirk Leoben befindlichen Herrschaften wurden durchgearbeitet; ihre Auswertung für die nächste Zeit vorgesehen. Die wirtschaftsgeschichtliche Auswertung des Gösser Haupturbars 1459/63 wurde fortgeführt. Besonderes Augenmerk wurde der Bibliothek des ehemaligen Dominikanerklosters in Leoben gewidmet; die Forschungsergebnisse für den Druck vorbereitet.

Landesoberarchivrat Dr. Franz Pichler, Bezirk Bruck an der Mur:

Die Arbeiten an der Stadtgeschichte von Bruck an der Mur wurden durch weitere Quellenerfassung fortgeführt. Breiteren Raum nahmen dabei die Erhebungen über das Armen- und Sanitätswesen der Stadt im Zusammenhang mit meinem Beitrag zur Festschrift 100 Jahre Rettung Bruck an der Mur ein.

Für den Bezirk wurde an der detaillierten Grundherrschaftsgeschichte der Ortsgemeinde Breitenau bei Mixnitz mit den Katastralgemeinden Erhardstraße, Lantsch, Schlaggraben und Sonnleiten sowie der Ortsgemeinde Pernegg an der Mur mit den Katastralgemeinden Gabraun, Kirchdorf, Mixnitz, Pernegg, Roßgraben, Traföß und Zlaten gearbeitet. Es wurde dabei auch die topographische Verkartung dieser Katastralgemeinden nach den Haus- und Flurnamen des Franziszeischen Katasters durchgeführt und mit der Österreichkarte 1 : 50.000 verglichen.

Die historische Bibliographie des Bezirkes wurde durch weitere Detailerfassungen ausgebaut.

Einen bedeutenden Zeitaufwand erforderte weiterhin die auch gesamttopographisch wichtige amtliche Publikation der Urbare, urbarialen Aufzeichnungen und Grundbücher der Steiermark.

Landesoberarchivrat Dr. Gerhard Pferschy, Bezirk Fürstenfeld:

Die Erarbeitung der Herrschaftsbesitzstände und der Geschichte der Fürstenfelder Freihäuser wurde fortgeführt. Aus aktuellem Anlaß wurde die Erforschung der Stadtbildentwicklung vorangetrieben. Die Überprüfung der sprachlichen und historischen Richtigkeit der Ortsnamen des Bezirkes wurde durchgeführt.

Landesarchivrat Dr. Heinrich Purkarthofer, Bezirk Graz-Umgebung:

Fortsetzung der Erhebungen des allgemeinen Urkundenmaterials (etwa 4500 Belege). Erhebungen aus dem Josefinischen Kataster der Steuergemeinden des Gerichtsbezirkes Frohnleiten. Erhebungen aus dem Franziszeischen Kataster der Gemeinden des Gerichtsbezirkes Graz-Umgebung östlich der Mur nördlich des Grazer Stadtgebietes.

Landesoberarchivar Dr. Walter Brunner, Bezirk Murau:

Im Berichtsjahr 1973 wurde die weitere Erfassung des Urkundenmaterials im Steiermärkischen Landesarchiv fortgesetzt. Im Grundbuchamt Neumarkt wurden die Grundbücher der Katastralgemeinden Adendorf, Baierdorf, St. Blasen und Dürnstein durchgearbeitet und alle für die Siedlungs- und Besitzgeschichte relevanten Betreffe aufgenommen. Im Diözesanarchiv konnten 16 Faszikel der Pfarren Scheifling, St. Lorenzen bei Sch. und Teufenbach aufgearbeitet werden. Die Visitationsprotokolle von 1528 und 1544/45 wurden für den ganzen Bezirk Murau ausgewertet. Im Stifts-

archiv St. Lambrecht wurden 19 Bände und 28 Kartons des dort aufbewahrten Archivs Neumarkt durchgearbeitet sowie 49 Urkunden erfaßt. Schließlich wurden noch die Pfarrchroniken von Teufenbach und Neumarkt exzerpiert sowie zwei Stöße Akten im Pfarrarchiv St. Lorenzen erfaßt. Die systematische Sammlung der ins Ausland verlagerten Archivalien wurde fortgeführt und mehrere Bände des Murauer Archivs aus dem Staatsarchiv Třebon, Zweigstelle Český Krumlov, hierher entlehnt und aufgenommen, darunter vor allem Mautregister und Bergwerksakten.

17. Steirische Ortsnamenkommission

Die Ortsnamenkommission kollationierte zur Standardisierung das Namenmaterial einzelner Blätter der provisorischen österreichischen Spezialkarte 1 : 50.000 in Verbindung mit der Österreichischen Kartographischen Kommission. Weiters wurde für das Österreichische Statistische Zentralamt die Revision der Manuskripte zum Österreichischen Ortsverzeichnis 1971 bezüglich der Bezirke Bruck (Doktor Pichler), Deutschlandsberg (Dr. Roth), Feldbach, Fürstenfeld (Doktor Pferschy) und Graz-Umgebung (Dr. Purkarthofer) durchgeführt.

Anhang

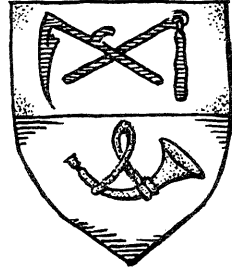
Die im Jahre 1973 neu verliehenen steirischen Gemeindewappen*:

Lannach

politischer Bezirk Deutschlandsberg

Verleihung: 22. Jänner 1973 mit
Wirkung vom 1. März 1973,
LGBl. 1973, 5. Stück, Nr. 19.

Im von Gold zu Blau geteilten Schild oben schräg gekreuzt eine blaue Sense und ein blauer Dreschflügel, unten ein goldenes Jagdhorn.



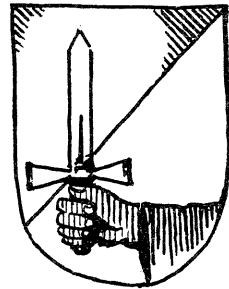
Das obere Feld weist auf die in der Gemeinde bedeutende Landwirtschaft hin, das Jagdhorn im unteren Feld stammt aus dem Wappen der Ritter von Lannach des 14. Jahrhunderts.

Niederwölz

politischer Bezirk Murau

Verleihung: 15. Oktober 1973 mit
Wirkung vom 1. Dezember 1973,
LGBl. 1973, 26. Stück, Nr. 142

In einem von Grün zu Silber schräglings geteilten Schild ein roter Arm, der pfeilweise ein silbernes Schwert trägt.



Die Schildfarben Weiß und Grün deuten darauf hin, daß die Gemeinde in der Steiermark liegt. Der Schwertarm bezieht sich auf die historische „Freiung“ des Marktes, die noch heute zu Festen aufgesteckt wird, ist also altes Rechtssymbol für den Rang als Markort.

* Die Wappenskizzen sind auch diesmal Josef Kraßler zu verdanken, der seit zwanzig Jahren Mitarbeiter dieser Publikation ist.



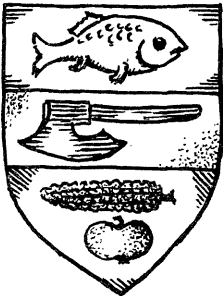
Rettenegg

politischer Bezirk Weiz

Verleihung: 9. April 1973 mit
Wirkung vom 1. Juni 1973,
LGBl. 1973, 13. Stück, Nr. 42

*Im blauen Schild zwei silberne Bergspitzen,
belegt mit drei grünen Fichten.*

Das Wappenbild charakterisiert die Landschaft des obersten Feistritztals und den Waldreichtum; die silberne Tingierung weist auf das Wintersportgebiet hin.



Sankt Josef (Weststeiermark)

politischer Bezirk Deutschlandsberg

Verleihung: 7. Mai 1973 mit
Wirkung vom 1. Juli 1973,
LGBl. 1973, 15. Stück, Nr. 49

*Im zweimal geteilten Schild oben in Blau ein
nach links schwimmender silberner Fisch, im
goldenen Mittelfeld ein blaues Zimmermanns-
beil, unten in Grün ein liegender goldener
Maiskolben über einem goldenen Apfel.*

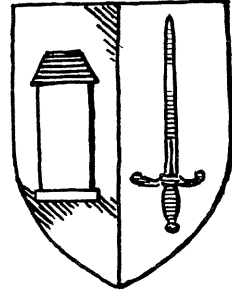
Das goldene Mittelfeld ist ein Hinweis auf den Ortsnamen durch das Attribut des heiligen Josef, das Zimmermannsbeil. Das obere Feld symbolisiert die fischreichen Bäche und Teiche, das untere Feld den fruchtbaren Boden, der Obst und Mais gedeihen läßt.

Stadl an der Mur

politischer Bezirk Murau

Verleihung: 14. Mai 1973 mit
Wirkung vom 1. Juli 1973,
LGBl. 1973, 16. Stück, Nr. 56.

In einem von Grün zu Silber gespaltenen Schild vorne ein silberner fensterloser Salzstadl mit blauem Dach, hinten ein blaues pfehlweise gestelltes Schwert.



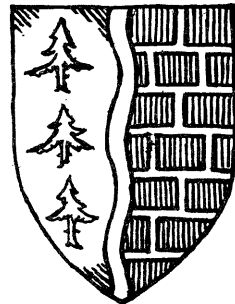
Das vordere Feld macht das Wappen zu einem redenden: Beim Maishofbauern am Sölkpaß, wo schon eine Römerstraße verlief, stand seit dem Mittelalter dieser Salzstadl, der in der Bevölkerung noch heute gut bekannt ist. Das Schwert weist auf die 1660 von den Fürsten Schwarzenberg erbauten Hämmer hin, die bis in die neueste Zeit in der Ortschaft Paal den weltbekanntesten „Paalstahl“ erzeugten, der in ganz Europa besten Ruf genoß. Feinste Schneidwerkzeuge wurden daraus gefertigt, Uhrfedern, Sägeblätter und vor allem Degenklingen, die auch im Vorderen Orient sehr geschätzt wurden. Die Stahlwerke wurden 1870 aufgelassen, die Erzeugung übersiedelte nach Murau.

Tillmitsch

politischer Bezirk Leibnitz

Verleihung: 15. Jänner 1973 mit
Wirkung vom 1. März 1973,
LGBl. 1973, 3. Stück, Nr. 12

In einem durch einen schmalen silbernen Wellenfahl gespaltenen Schild vorn drei übereinandergestellte silberne Tannen in grünem Feld, hinten eine rote, silbernen gefugte Ziegelmauer.



Der Wellenfahl ist ein Hinweis auf den Fluß Laßnitz, der mitten durch das Gemeindegebiet strömt. Das rechte Feld bezeichnet Wald und Wiesen dieser Gemeinde. Die Ziegelmauer bezieht sich auf die große Ziegelei, welche schon seit Jahrzehnten hier arbeitet.

Nachtrag

Zum Wappen der Gemeinde Feldkirchen bei Graz, veröffentlicht in der Folge 22/1972, Seite 25 f., wird nachgetragen, daß diese Gemeinde durch die Steiermärkische Landesregierung am 22. April 1974 mit Wirkung vom 1. Juni 1974 zur Marktgemeinde erhoben worden ist (LGBI. 1974, 9. Stück, Nr. 35).